

Empfehlung

Gremium	Sitzung	Datum
Gestaltungsbeirat	öffentlich	09.05.2018
Tagesordnungspunkt	Drucksachenummer	Aktenzeichen
2	GBR-2018-10	

Betreff

**Bauvorhaben Sophienstraße 2
Umbau und Nutzungsänderung Gebäude "Deutsche Bank"**

Das aus dem Jahre 1967 stammende Gebäude wurde von den Architekten Dionysos, Frankfurt, und Walker, Baden-Baden, geplant. In seinem Ansatz kontrastiert der Entwurf mit der überlieferten Architektur in der Nachbarschaft, überzeugt aber durch seine ruhige und geordnete Fassadenstruktur. Der 1978 ausgeführte Dachaufbau entspricht in Proportionen und Gliederung leider bei weitem nicht der Qualität der ursprünglichen Fassung des Bauwerks.

Aus heutiger Sicht nicht mehr nachvollziehbar, ist die Nutzung des Erdgeschosses als Parkierungsebene. Der Gestaltungsbeirat begrüßt daher die vorgesehene Umwidmung und Attraktivierung des Erdgeschosses für Dienstleistungen wie Café, Laden etc. Die für Parkplätze vorhandene und ausreichende lichte Raumhöhe wird vermutlich für die vorgesehene Nutzungsart nicht mehr ausreichen. Hierfür und zur schwellenlosen Erschließung des Erdgeschosses werden sich Auftraggeber und Architekt noch Gedanken machen müssen (Absenkung Erdgeschoss?).

Das Bauwerk ist im Weichbild der Stadt sehr exponiert. Deshalb hat sich der Gestaltungsbeirat mit großem Interesse dem Bauvorhaben gewidmet, obwohl die vorgesehenen Eingriffe auf den ersten Blick nicht sonderlich bedeutend sind. Bei genauem Betrachten kommt der Gestaltungsbeirat zum Schluss, dass der Zeitpunkt für eine kluge und zukunftsorientierte Sanierung gekommen ist.

Neben der Neugestaltung der Fensterflächen im Erdgeschoss, sollte auch das Attikageschoss frisch geplant werden. Der bisherige Aufbau sollte – inklusive der sichtbaren Träger - rückgebaut werden. Auf einem ausgeklügelten, konstruktiven Unterbau sollte eine leichte und filigrane Struktur entstehen, welche auch den gedeckten Zugang vom Aufzug zum großen Sitzungsraum beinhaltet. Diese Aufgabe kann durch einen konstruktiv erfahrenen Architekten im Team mit einem innovativen Tragwerksplaner bewerkstelligt werden.

Eine ideale Lösung wäre das Verlegen der bisherigen Nutzung vom Attika- in das Erdgeschoss. Damit könnte die originale Kubatur aus der Entstehungszeit wieder erreicht werden. Dies wäre eine funktionell praktikable Lösung sowie ein baukultureller Beitrag für die Stadt Baden-Baden.